

Kirchenkonzert berührt die Seelen der Besucher

Beim Konzert in Habsthal erklingen mehrere Jahrhunderte Kirchenmusik



Wolfram, Elisabeth und Anna Rehfeldt beeindruckten das Publikum sehr. Es gibt einen stehenden Applaus. (Foto: romeu)

vr

Habsthal

Mit einem wunderbaren geistlichen Konzert haben der Organist Wolfram Rehfeldt aus Rottenburg mit seinen Töchtern, die Sängerinnen Elisabeth und Anna Rehfeldt, das Publikum in der Klosterkirche beeindruckt. Es waren sehr viele Besucher gekommen; die Kirche war fast voll. Das Trio hat hier vor wenigen Jahren bereits begeistert: So war das Wiederhören und Wiedersehen eine große Freude. Rehfeldt ist in Ostrach geboren und aufgewachsen. Seine Benefizkonzerte zugunsten des Klosters sind sehr beliebt.

Waltraud Marschall begrüßte im Namen der Benediktinerinnen-Gemeinschaft und des Fördervereins. Sie versprach eine schöne Stunde der Kirchenmusik. Ihr Versprechen wurde übertroffen: Das Publikum stand beim Applaus auf, um die Leistung der Auftretenden zu würdigen und mit viel Emotionen zu danken.

Das Programm war sehr gekonnt zusammengestellt. Aus mehreren Jahrhunderten Kirchenmusik erklangen eindrucksvolle Werke für Orgel und für Gesang. Die Stimmen der jungen Frauen passten sehr schön in die klösterliche Atmosphäre. Es war ein musikalisches Schwelgen und eine religiöse Andacht, welche die Herzen trafen. Organist Rehfeldt wählte eine zurückhaltende und filigrane Registrierung, welche die Stimmen unterstützten. In den Orgel-Solo-Stücken bot Rehfeldt ausdrucksvolle Musik, die er in facettenreichen Klangfarben entfaltete.

Mit dem modernen Lied „I will sing with the spirit“ von John Rutter hatte das Konzert einen prägnanten Auftakt. Die Orgel ließ beschwingte Wellen erklingen, das Duo der Stimmen sang ein jubelndes Halleluja. Das „Salve Maria“ von Josef Rheinberger entfaltete sich in der schönen Akustik der Kirche. Anna und Elisabeth Rehfeldt gestalteten mit sehr viel Gefühl und gaben dem Werk zarte Konturen. Das dramatische „Benedictus“ von Charles Gounod wirkte erhaben und erhebend. Elisabeth und Anna Rehfeldt setzten mit dem „Blumen-Duett“ aus der Oper „Lakmé“ von Léo Délibes einen überraschenden Schlussakkord.

Beindruckender Solo-Gesang

Es gab auch solistische Auftritte. Anna Rehfeldt sang Georg Friedrichs Händels „Oh, Had I Jubal's Lyre“ auf ergreifenden und jubelnden Weise. Elisabeth Rehfeldt sang das „Ave Maria“ des französischen Komponisten Jehan Alain. Versonnen feierlich und mit großer Intensität gestaltete sie das eindrucksvolle Werk.

Zwischen den Gesängen spielte Wolfram Rehfeldt Orgelstücke, die voller Spannung und Intensität gestaltet waren. Von Felix Mendelsohn erklang das „Andante con Moto“ voller besonderer Tiefe. Er ließ die Orgel mit dem „Cantabile“ aus der Sonate Nr. 11 geradezu singen. Mit der „Toccata“ von Denis Bedard setzte er dem Konzert einen gewaltigen Schlussakkord, in dem die Fülle der musikalischen Gestaltung zur Geltung kam.

Das geistliche Konzert strahlte eine Spiritualität aus, die von Gottvertrauen und Verbundenheit geprägt war. Gott loben und in Gott aufgehen, war das tiefe Gefühl, das sich breit machte. Es erreichte die Seelen wie ein Gebet.
